

Die Pest in Wil

Wir sind uns heute kaum noch bewusst, dass und wie die Pest, der "Schwarze Tod", früher auch in Wil präsent war. Obwohl keine direkten Quellen in Wil vorhanden sind, ist eine erste grosse Pest in der Ostschweiz um 1347-49 bekannt, die sicher auch Wil nicht verschonte. 1428, 1557, 1564, 1574/75, 1580/85, 1589 und 1593/95 waren weitere Pestjahre. Im 17. Jahrhundert wütete die Pest in Wil am schlimmsten. 1611 starben 888 Personen, 1629 sind keine Zahlen bekannt, 1635 war ein Jahr mit 363 Toten. Gegen Ende des 17. Jahrhunderts verschwindet die Pest in Wil, wird aber durch Ruhrepidemien und auch Hungersnöte abgelöst.

Die Kranken wurden in der Regel im Siechenhaus vor dem äusseren unteren Tor, in der Gegend der Rudenzburg, isoliert, und von Freiwilligen gepflegt. Wiederholt wurde mit Pestmandaten auf diese Gefahr hingewiesen, gewisse Verhaltensmassregeln wie das Verbot des Reisens aufgestellt, nur waren die Ursachen der Krankheit noch lange nicht bekannt, und Gegenmittel schon gar nicht vorhanden.